

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2009)

Heft: 94: Brennpunkt : tiefe Hirnstimulation = Point chaud : la stimulation cérébrale profonde = Tema scottante : la stimolazione cerebrale

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Foto: jro

Musik für Parkinson Schweiz

Ende März gab die «basel sinfonietta» in St. Gallen und Neuchâtel zwei Konzerte für Parkinson Schweiz. Das Ensemble stand dabei unter Leitung von Niklaus Wyss, bekannter Dirigent und selbst Parkinsonpatient. Die Besucher waren begeistert und tief bewegt.

Standing Ovationen (stehende Ovationen) sind bei klassischen Konzerten eher selten. Natürlich werden auch hier herausragende Leistungen von Musikern und Dirigenten mit heftigem, bisweilen frenetischem Applaus gefeiert. Vorgetragen wird dieser aber in der Regel «klassisch» – im Sitzen.

Bei den zwei Konzerten, die das Ensemble der «basel sinfonietta» Ende März 2009 in St. Gallen und Neuenburg für

Parkinson Schweiz gab, war das anders. Dort hielt es die Besucher am Ende nicht mehr auf den Sitzen. Zu beeindruckt waren sie von der Leistung des Dirigenten Niklaus Wyss. Begeistert vom Charme, dem Willen und der Kraft des an Parkinson leidenden 73-Jährigen, zollten sie ihm und den von ihm dirigierten Musikern stehend ihren Respekt. Es war ihre Art, Niklaus Wyss und der «basel sinfonietta» für ein wundervolles klassisches Konzertvergnügen zu danken, das mit der Pulcinella-Suite von Igor Strawinsky begann und über Sergej Prokofjews fröhliche Geschichte «Peter und der Wolf», die in St. Gallen der bekannte Schauspieler Arnim Halter als Sprecher begleitete, bis zur Sinfonie Nr. 3 D-Dur D200 von Franz Schubert reichte.

Dieser gelungene Mix unterschiedlicher Musik, von der «basel sinfonietta» mit viel Einfühlungsvermögen und Können vorgetragen und von Niklaus Wyss in un-nachahmlicher Weise dirigiert, berührte die Herzen der Gäste in St. Gallen ebenso wie in Neuenburg.

Parkinson Schweiz dankt dem Dirigenten, dem Ensemble der «basel sinfonietta» und den Sponsoren Lundbeck (Schweiz) AG und Fondation Coromandel für die beiden wunderbaren Konzerte. jro

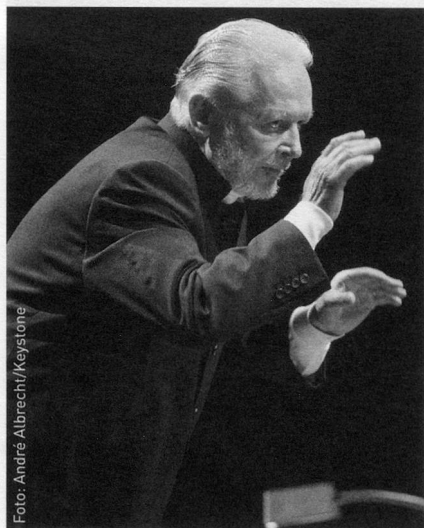


Foto: André Albrecht/Keystone

Verzauberte die Konzertbesucher: Dirigent Niklaus Wyss, 73 Jahre alt und Parkinsonpatient.

Ausbau des Parkinsonzentrums

Tschugg: Die Umbauarbeiten laufen

Seit Mitte April sind in der Klinik Bethesda in Tschugg neben den Ärzten und Patienten auch viele Handwerker zugegen. Grund: Der im Herbst 2008 beschlossene Ausbau des Parkinsonzentrums, der dringend benötigte zusätzliche Kapazitäten für die Behandlung der Parkinsonpatienten bringen soll, hat begonnen. Bis Herbst 2009 wird im Hauptgebäude ein Vollgeschoss mit 23 Betten entstehen. «Der Neubau wird moderne, sehr zweckmässig ausgestattete Zimmer bieten, die alle über Nasszellen (Dusche/WC) und Parkett verfügen und einen tollen Blick über das Berner Mittelland bis zu den Alpen bieten», erklärt Chefarzt Dr. med. Fabio Baronti. Zudem befinden sich die neuen Zimmer auf einer Ebene mit den Therapieräumen. Die bisher nötigen, für viele Patienten beschwerlichen Wege ins Therapiegebäude entfallen. Neben mehr Komfort und Gemütlichkeit erhofft sich Baronti auch eine spürbare Reduktion der Wartezeiten für die Betroffenen: «Wir sind heute stets voll belegt, die Wartelisten sind lang. Das zeigt einerseits, dass unser Angebot einem echten Bedürfnis entspricht. Andererseits hat die grosse Nachfrage lange, unangenehme Wartezeiten für die Betroffenen zur Folge. Wir hoffen, dass sich dieses Problem im Herbst, mit der Eröffnung des Neubaus, entschärfen wird.»

In Augenschein nehmen können Interessierte das neue Zentrum im Rahmen der 18. Parkinson-Informationstagung in Tschugg am Samstag, 12. September 2009 (siehe auch «Agenda», S. 6). jro

Information der Geschäftsstelle

Neue Adresse? Bitte informieren Sie unseren Kundendienst!

Die Post hat den Meldeservice für Adressänderungen eingestellt. Damit wir unsere Adresskartei stets aktuell halten können, bitten wir Sie, uns eine allfällige Adressänderung unbedingt zu melden!

Sie können dies per Karte oder Brief an die Geschäftsstelle von Parkinson Schweiz, Postfach 123 in 8132 Egg tun, telefonisch unter 043 277 20 77, via Fax an 043 277 20 78, per E-Mail an info@parkinson.ch oder mit dem auf unserer Website www.parkinson.ch im Bereich «Mitgliedschaft» aufgeschalteten Meldeformular. Herzlichen Dank!

Parkinson Schweiz gliedert Beratungsangebot neu

Mit René Gossweiler stösst am 1. August ein neuer Mitarbeiter zum Team der Geschäftsstelle in Egg. Der erfahrene Sozialarbeiter ergänzt das für die Fachbereiche Beratung, Pflege, Selbsthilfegruppen sowie Aus- und Weiterbildung von Fachpersonen verantwortliche Team.

Dieses Frühjahr ist Susi Obrist nach rund zweieinhalb Jahren als Leiterin des Bereichs «Beratung, Selbsthilfe und Bildungsarbeit» ausgetreten. Mit ihrer sehr guten fachlichen Arbeit hat sie sich um unsere Vereinigung verdient gemacht. Ihr Austritt und die im Februar 2009 erfolgte Verstärkung unseres Teams durch Elisabeth Ostler, diplomierte Pflegefachfrau und erfahrene Parkinson Nurse, haben uns veranlasst, den Fachbereich «Beratung, Selbsthilfe und Bildungsarbeit» neu zu strukturieren: Elisabeth Ostler leitet den Fachbereich «Pflege» mit dem Schwerpunkt auf der Aus- und Weiterbildung der Fach- und Hilfspersonen im Bereich Pflege. Die Begleitung der Selbsthilfegruppen liegt seit März in den Händen unserer langjährigen Mitarbeiterin Ruth Dignös. Der Bereich «Beratung und Betroffeneninformation» wird ab 1. August von René Gossweiler geleitet. Dessen Hauptaufgabe ist die Beratung Betroffener in Sozialfragen. Zusätzlich wird er die Informationstagungen und das Kursprogramm für Betroffene koordinieren.



René Gossweiler leitet ab 1. August den Fachbereich «Beratung» bei Parkinson Schweiz.

René Gossweiler ist diplomierter Sozialarbeiter mit Weiterbildungen in Sozialversicherungsrecht und Gerontologie. Zudem verfügt er über eine Ausbildung und Erfahrung in der Krankenpflege. Aus seiner Beratungstätigkeit in Kirchengemeinden und seiner Arbeit in einem Pflegeheim und einer Wohngemeinschaft für Körperbehinderte kennt er die Herausforderungen, die Krankheit oder Be-

hinderung mit sich bringen. «Betroffene und Angehörige sind die eigentlichen Experten der Situation», sagt er. «Sie wissen, was wirklich schwierig ist und was bisher hilfreich war. Doch eine Krankheit kann vieles so stark durcheinanderbringen, dass Betroffene und Angehörige in gewissen Fragen nicht mehr alleine weiterkommen. Hier kann der Berater mögliche Wege aufzeigen und begleiten, wo es nötig ist. Er muss dabei konkrete Fragen sorgfältig und kompetent beantworten. Wobei Kompetenz auch bedeutet, gut vernetzt zu sein und interdisziplinäre Zusammenarbeit zu pflegen.»

Mit drei kompetenten Fachkräften verfügt Parkinson Schweiz über ein Team, das Betroffene, Angehörige und Fachpersonen kompetent, neutral und vertraulich informiert und berät. Und zwar zu Fragen rund um die Krankheit, Therapie und Pflege, zu Sozialversicherungen, Lebensplanung und Selbsthilfe. Medizinischen Rat erteilen wie bisher die auf die Parkinsonkrankheit spezialisierten Neurologen über die Gratis-Hotline «Parkinon» 0800 80 30 20. jro

Computerkurs in Zürich: Keine Angst vor Mail und Web

Gemeinsam mit Pro Senectute veranstaltete Parkinson Schweiz zwischen 20. März und 15. Mai einen Computerkurs für Parkinsonpatienten in Zürich. Dieser stiess auf reges Interesse.

Das Thema «Mobilität», dem Parkinson Schweiz das Jahr 2009 widmet, hat viele Facetten. Eine davon ist die mobile Kommunikation via E-Mail und die Nutzung des Internets. Jüngeren Menschen ist diese «virtuelle Welt» vertraut – doch viele ältere Menschen hatten in ihrem Berufsleben keinen oder nur wenig Kontakt mit den modernen Kommunikationsinstrumenten. Das Interesse für die Nutzung von E-Mail und Internet ist aber vorhanden. Das zeigte der von Parkinson Schweiz gemeinsam mit Pro Senectute organisierte Computerkurs in Zürich, der auf grosses Interesse stiess. Und das auch bei Patienten, die ausserhalb von Zürich wohnen. So nahm Alois Gernet die weite Anreise aus Luzern auf sich, um an dem Kurs,

der sich auf sechs Freitage im März, April und Mai 2009 erstreckte, teilnehmen zu können. Ein Aufwand, der sich für den 68-jährigen Parkinsonpatienten gelohnt hat, wie er uns am letzten Tag des Kurses erzählte. «Ich habe gelernt, wie ich dank E-Mails mit Freunden und Bekannten

schnell, billig und einfach kommunizieren kann. Zudem weiss ich nun, wie man das Internet nutzt. Natürlich muss ich das Erlernte noch üben – aber das ist ja bei allem Neuen, das man sich aneignen will, so.» Alois Gernet muss das wissen – er war nämlich einst Primarlehrer. jro

Ausbilderin Stefanie Krischek erklärt Alois Gernet, wie er mit dem Computer E-Mails versenden und empfangen kann.

